



Provisorischer Umschlag

Der Schwimmer

Juli 1954

Nr. 92

Zünftig - praktisch - preiswert

Die gute Lederhose



Jahre

FRITZ DECKERS Inh. Gottfried Deckers · Friedrichstr. 24

Bequeme Teilzahlung



Bonnaris Mineral-Brunnen

Vorzügliches Gesundheits- und
Tafelwasser · Ärztlich empfohlen
bei Nieren- u. Blasenerkrankungen,
Gicht, Rheuma, Darmkrankheiten,
Verdauungsstörungen u. a.

25 1/2-Lt. Fl. DM 4.50 frei Haus:

Bonnaris - Mineralbrunnen
Georg Liessem

Bonn/Rhein - Fernsprecher 34562

Der moderne
Damen- u. Herren-Salon
Parfümerie

HERMANN FUHR

Koblenzer Straße
gegenüber dem Arndthaus

Wer Ansprüche stellt,
wählt die Lesemappe von

ZENTRAL - LESEZIRKEL

Linde u. Hemmersbach
BONN, Kölnstraße 15 · Tel. 37045

WILHELM WERNER · BONN

BUCHDRUCKEREI

ADOLFSTRASSE 2 RUF 34110

Überblick

Unser Schatzmeister hat unserer Klubzeitung mit der vorliegenden Nummer ein anderes Druckbild gegeben. Die Zeitschrift hat damit ohne Zweifel ganz erheblich gewonnen. Der Umschlag ist diesmal noch ein Provisorium, denn wir sind uns noch nicht klar, welcher der vorliegenden Entwürfe genommen werden soll. Magendrücken verursachen die Kosten, die erheblich höher sind, als wir bisher für die in einfachster Form erstellten Klubmitteilungen aufwenden mußten. Wir werden auf Mittel und Wege sinnen müssen, unsere Zeitung auch in der neuen Form finanziell auf eigene Füße zu stellen. Das ist nur durch Wirtschaftswerbung möglich und ich bitte alle Schwimmsportfreunde hier mitzuhelfen und uns Anschriften anzugeben, wo es möglich wäre, daß wir dort eine Anzeige, ein Inserat, unterbringen könnten. Umfang und Inhalt unserer Zeitung richten sich nach unseren finanziellen Möglichkeiten, um diese Feststellung kommen wir nicht herum!

Berichte über sportliche Veranstaltungen werden wir künftig im allgemeinen nur in knapper Form bringen, weil über aktuelle sportliche Ereignisse die Tagespresse ausführlich berichtet und wir annehmen können, daß jeder Schwimmsportfreund eine lokale Tageszeitung liest.

Wir sind nur noch eine geringe Zeitspanne von dem 50. Geburtstag unseres Klubs entfernt. Man spricht in älteren Vereinen so gerne von einer Tradition, die man hegt und der man verpflichtet sei, wobei festzustellen ist, daß nur die wenigsten den Sinn des Wortes Tradition erläutern können. Wenn wir unter unserer Tradition: Überlieferung, Herkommen und Brauch verstehen, dann ist es richtig, daß wir diese Dinge, bezogen auf unseren Klub, einmal offen legen, daß wir die Schwimmsportfreunde an die Wurzeln unserer Gemeinschaft heranzuführen. Würden wir das nicht tun, fehlte 95 % unserer Mitglieder die innere Beziehung zu unserer Vergangenheit und bei einem 50. Geburtstag sollte man zumindestens seinen eigenen Lebenslauf einigermaßen kennen!

So möge man auch die Artikelserie „50 Jahre Bonner Schwimmsport“ werten, mit der wir heute beginnen.

Weil im Kriege viele Unterlagen verloren gingen, sind die Quellen, aus denen wir schöpften, nicht unbedingt zuverlässig. Ich bitte deshalb die alten und ältesten Leser uns zu ergänzen und zu berichtigen, wo es not tut, denn unsere Festschrift, die zum Jubiläum gedruckt wird, soll fehlerfrei und vollständig sein.

Jede menschliche Gemeinschaft hat Gesetze, nach denen sich das Zusammenleben regelt. Für unseren Klub sind dieses Gesetz die Satzungen, die in einer Hauptversammlung vor drei Jahren beschlossen, im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragen und rechtsverbindlich sind. In Zukunft werden diese Satzungen jedem neueintretenden Mitglied in gedruckter Form übergeben. Die Klubmitglieder, die diese Satzung nicht besitzen, mögen sich des Abdruckes bedienen, der heute in der Klubzeitung beginnt.

Es stehen jetzt die Höhepunkte des Schwimmsportjahres mit seinen westdeutschen und deutschen Meisterschaften vor der Tür und die schöne Ferienzeit beginnt. Unseren Sportlern wünsche ich gute Erfolge und allen Schwimmsportfreunden bei ihren Ferienreisen und Fahrten viel Freude und gute Erholung.

H. Henze

Neuer Rekord der „Schmetterlinge“.

Nachdem Ursula Happe in Dortmund kürzlich mit 1.18.7 im Schmetterlingsschwimmen „rekordelte“, zählt sie mit ihren ebenfalls recht jungen Rekorden über 100 m Brust in 1.19.0 und 200 m Brust in 254.7 Min. zweifellos zur Weltelite.

Und von Heinz Günther Lehmann!

400 m Kraul in 4.42.7 Min. lautet die neue Rekordmarke des nun 30jährigen Kraulmeisters. Diese Zeit macht mancher Vereins-Kraulstaffel Schwierigkeiten.

Mitglieder,

berücksichtigt beim

Einkauf unsere

Inserenten!

**Scharlachberg
Meisterbrand**



Vertreter

Mathias Hermes

BONN, Wilhelmsplatz 2 Ruf 33813



Die großen Drogerien

Friedrichstraße 20 · Poststraße 14

TEXTILHAUS
Eronenberg
STERNSTR.15

Sportbekleidung
Bett-, Leib und Tischwäsche
Bademäntel

Ferdinand Müller

- Baubeschläge
- Eisenwaren
- Werkzeuge

BONN, Angelbisstraße 17

Telefon 525 00

TRINKT **Coca-Cola** EISKALT

SCHUTZMARKE

Abfüllung und Alleinvertrieb von „Coca-Cola“ für Bonn und Umgebung:
Peter Bürfent

Bad Godesberg, Kölner Straße 191, Telefon-Sammel-Nr. 5878, Godesberg

Die Wasserballer eine Runde weiter!

Als das erste Spiel des Kölner Vorrundenturniers der Landesliga beendet war, und unser Torsteher gefragt wurde: „Was zitterst Du denn so?“ und der antwortete: „Ich kann gar nicht so schnell zittern, wie es mir kalt ist“ da konnte man dafür Verständnis haben, denn die Wassertemperatur lag nahe bei 16°.

Bei ununterbrochenem Regen gingen die ersten Spiele vor sich und unsere Mannschaft hat sich ganz gut in der Vorrunde um den Oberligaaufstieg geschlagen. Im ersten Spiel wurde Neptun Lüdenscheid 4 : 2 besiegt, im zweiten Spiel die Duisburger Polizisten mit der höchsten Torquote 10 : 2 ausgebootet und im letzten Spiel die Kölner Rhenusleute mit 4 : 2 auf den dritten Platz verwiesen, womit deren Oberligatraum für dieses Jahr ausgeträumt ist. Mit Gierschmann, Werner und Henseler wurden in diesen Spielen drei junge Leute eingesetzt, die sich bewährten und künftig zum Stamm der „Ersten“ zählen werden. Unser Grenzüjäger Karl Grigat jagte unermüdlich übers Spielfeld, war Ballschlepper und Vollstrecker und hinterließ einen recht guten Eindruck. Alle drei Spiele absolvierte auch Werner Schemuth, der mit 15 kg Gewichtsverlust an Schnelligkeit und Aktionsvermögen erheblich gewonnen hat. Meier, Henze und Teller wirkten in je zwei Spielen mit und trugen ihr Teil dazu bei, Tore zu erzielen und das eigene Tor sauber zu halten.

Weil dieser Erfolg ohne Trainig möglich war, sollte es nicht ausgeschlossen sein, daß unsere Wasserballer noch eine Runde weiter kommen. Das gesteckte Nahziel, den Abstieg zu vermeiden, ist jedenfalls schon erreicht, denn in den weiteren Turnieren geht es für uns nur noch um die Placierung innerhalb der oberen Skala mit den Plätzen 1—8. Hehe.

Die Wasserballer in der Endrunde!

Das Bonner Turnier ging so ziemlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich, denn insgesamt werden sich etwa 200—300 Personen die 6 interessanten Spiele der Zwischenrunde angesehen haben. Die Vertretung unseres Klubs war den gleichen Akteuren anvertraut, wie bei der Vorrunde. Ihnen fehlte im ersten und entscheidenden Spiel gegen Düsseldorf das Glück, das dem Düsseldorfer Torwart bei seinen prächtigen Leistungen zur Seite stand und zum 6 : 4-Sieg wesentlich beitrug. Einige Kapitalfehler in besten Erfolgspositionen, die sich auch im Lüdenscheider Spiel wiederholten, brachten statt eigener, generischer Torerfolge. Mit einem gewonnen, einem unentschiedenen und einem verlorenen Spiel ziehen wir in die Endrunde, die am 1. August im Sommerbad in Bonn steigt. Da werden wir neben besserer Kondition und Ballbehandlung auch der Mithilfe der Göttin Fortuna bedürfen, wenn wir schon in diesem Jahr den Aufstieg in die Oberliga schaffen wollen.

Jugendbestenkämpfe in Bergheim/Erft.

10 Tage Nachlässigkeit spiegelten sich am letzten Sonntag bei den Jugendlichen wider, die da glaubten, schon in der Form ihres Lebens zu sein, des Schwimmtrainings nicht mehr zu bedürfen und statt dessen Fußballschlachten bestreiten oder sich auf Catcherkämpfe vorbereiten zu müssen. Die prompte Quittung: schlechte Zeiten und Niederlagen gegen Schwimmer und vor allem Schwimmerinnen, die vor 14 Tagen noch hinter den Schwimmsportfreunden lagen. So besehen, ist die zahlenmäßige Ausbeute mit fünf Titeln und einigen Plätzen nicht erschütternd. Erfreulich für uns, daß sich auch im jüngsten Nachwuchs einige gute Ansätze auf allen Gebieten zeigen.

Tanzabend am Verteiler

Der Berichterstatter, der für diese Veranstaltung eingeteilt war, hat es nicht zu einem druckreifen Bericht gebracht. Wir sind also auf das angewiesen, was man als Querschnitt der Meinungsforschung ansehen kann. Es sei ausgesprochen schön gewesen, sagten die Vertreter des „Mittelalters“ und der „Reiferen Jugend“. Es fehlte an „Mädchen“, war die Ansicht der Tanzneulinge, die auf die „Mädys“ vergeblich warteten, und dementsprechend die Qualität dieser Abendunterhaltung subjektiv beurteilten. Man sollte es jedenfalls bei diesem ersten Versuch nicht bewenden lassen, das war die Meinung aller und bedeutet somit einen Auftrag an die Männer, die für „Vergnügungen“ zuständig sind.

Qualität macht das Rennen

Für Qualitäten und billige Preise
bekannt

Metzgerei Jos. Hecker

BONN, Friedrichstr. 13 • Ruf 35309



UHRMACHERMEISTER

Uhren und Goldwaren

BONN, Dreieck 4
Fernruf 3 68 24



HEINZ BERNARDS

wieder Heerstr. 131

Bonner Kaufhaus für Lebensmittel

seit 1905

B ILLIGER
E S S E R
E I
E R N A R D S



EIS LAZZARIN
B O N N A M R H E I N

Gibt es eine Leistungsgrenze?

Viel ist über dieses Thema schon geschrieben und gesprochen worden. Immer wieder hat man Grenzen der Leistungsfähigkeit aufgestellt, die aber bald wieder das Zeitliche gesegnet haben. Erinnern wir uns z. B. an die 100 m-Zeiten auf den ersten Olympiaden? Zeiten, die zwischen 11,5 und 12 sec. lagen, wurden damals gelaufen. Und heute steht der Weltrekord auf 10,2 sec! Wer hielt das für möglich? Jetzt betrachtet man 10 sec. als Leistungsgrenze: Wird auch diese Zeit einmal gebrochen? Es wäre unwahrscheinlich - aber eben nicht das erste Mal. Wie waren diese Leistungssteigerungen möglich? Auf der einen Seite neue Trainingsmethoden, auf der anderen Seite das Wissen über die richtige Ernährung des Sportlers. Die Erkenntnis, daß reiner Traubenzucker in Form von Dextro-Energen eine natürliche leistungssteigernde Wirkung erzielt. Heute wissen wir, daß Ermüdungserscheinungen und das Nachlassen der Kräfte Folgen eines im Körper entstandenen Mangels an Traubenzucker sind, des wichtigsten körpereigenen Betriebsstoffes. Durch einige Täfelchen Dextro-Energen werden die Kraftreserven ergänzt. Dextro-Energen erhält Frische und Spannkraft beim Training und im Wettkampf. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Auch Schmetterln in Melbourne!

Für die olympischen Spiele 1956 waren sich die Verantwortlichen bislang nicht klar, in welcher Form der Wettkampf „Brustschwimmen 200 m“ geschwommen werden sollte. Abstimmungen in der Fina hatten überraschend ergeben, daß man unter Brustschwimmen das orthodoxe oder deutsche Brustschwimmen verstanden wissen wollte. Das hätte bedeutet, daß die „Schmetterlinge“ bei den Olympischen Spielen nicht teilnehmen könnten.

Nun hat in den letzten Tagen die FINA beantragt, das Programm der Spiele um das Schmetterlingsschwimmen 200 m zu erweitern.

Das Internationale Olympische Komitee hat diesen Antrag angenommen.

Nur noch donnerstags ins Victoriabad!

Es hat sich auch in diesem Jahr wieder bestätigt, daß der Besuch der Übungsstunden während der Sommermonate im gleichen Maße nachläßt, wie sich der Besuch im Sommerbad steigert. Wir tragen dieser Tatsache Rechnung und lassen es bis zum Monat September mit einem Vereins-Badeabend in der Woche im Victoriabad genug sein.

Im Victoriabad baden nur noch donnerstags:

Von 19.00—20.00 Uhr Kinder und Jugendliche in der großen Halle.

Von 20.00—21.00 Uhr Alte Herren in der großen Halle und erwachsene Damen in der kleinen Halle.

Anmeldungen

Bonnmann, Günter, 6. 4. 37, Elektrolehrling, Pipinstraße 10, **Brach**, Gisela, 16. 5. 42, Schülerin, Rheindorfer Str. 331; **Doetsch**, Günter, 15. 10. 36, kaufm. Lehrling, Nöggerathstraße 13; **Elfgang**, Theresia, 15. 4. 36, Küchenhilfe, Auf dem Huckstein 6; **Eysoldt**, Dieter, 12. 12. 36, Maschinenschlosser, Argelanderstraße 74; **Franz**, Herta, 1. 3. 39, Schülerin, Königstr. 74, **Goerke**, Ruth, 27. 3. 37, Kinderpflegerin, Scharnhorststraße 12; **Jonas**, Gudrun, 9. 2. 38, Praktikantin, Am Hof 20/22, **Schimmelpfennig**, Dieter, 13. 3. 40, Schüler, Weberstr. 10, **Schlieff**, Uwe, 28. 3. 42, Schüler, Annagraben 45.

Einsprüche gegen die Aufnahme können schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.

Abmeldungen

Schorn, Trude, 9. 1. 34, Dransdorfer Weg 37 (gestrichen), **Schütz**, Gertrud, Geislar, Oberdorfstr. 29 (ohne), **Köhling**, Hannelore, 22. 7. 36, Euskirchener Str. 91 (Ausland), **Meaubert**, Rolf, Rosental 50 (Erkrankung).

Camping

**Zelte, Luftmatratzen,
Zubehör**

Sie werden gut beraten beim
Klubmitglied

Carl Wartenberg
Leder - Bekleidung
BEUEL
Friedrichstraße 9

Dohm

Drucksachen aller Art

Bonn

Karlstraße 15

Ruf 35996



Metzgerei

Hubert Bursch

BONN
Sternstr. 59 - Tel. 34022

Für gute Fleisch- und Wurstwaren seit
1884 in Bonn bekannt
Spez.: Fleisch- u. Wurstkonserven



Friedrich Vietmann

Dachdecker- u. Bauklempnermeister

Bonn

Rheindorfer Straße 27

Ruf 37612

Zu Schwimmwettkämpfen und anderen
schönen Zielen fährt man mit den
„modernen Autobussen“ der Firma:

Fritz Scheben

BONN, Königstraße 77 u. 84
Ruf 3 4711 u. 3 2181

Modehaus Streng

**Damen- u. Herren-Moden
auserlesener Art**

Bonn

Münsterplatz 22, Ruf 3 5844



B. SCHIFFMANN

BONN

Fernruf 32151

Verkauf u. Ausstellung: Kölnstraße 120-130
Kundendienst u. Rep.: Kölnstraße 329

Der Abteilungsleiter der Kanufahrer

schreibt: Am 19. Juni fand sich die Kanuabteilung zur Sonnenwendfeier auf der Insel Hersel ein. Eine stattliche Zahl Zelte hatte sich im weiten Bogen um den Holzstoß für das Feuer gruppiert. Als abends die Lampions brannten, bot sich ein farbenprächtiges Bild. Die Kameraden Mertens-Schemuth brannten ein Feuerwerk ab, daß sich selbst neben der Beleuchtung bei „Rhein in Flammen“ sehen lassen konnte und allen gefiel. Beim anschließenden Sonnenwendfeuer erklangen die schönen alten Fahrtenlieder und gaben der Feier ihre besondere Note. Petrus hatte ein Einsehen mit unserer Feier und hielt die Himmels-schleusen geschlossen. So wird der Abend allen eine schöne Erinnerung bleiben. Jetzt wird langsam für die Ferienfahrten gerüstet. Einzelne Kameraden sind schon unterwegs. Eine gemeinsame Wanderfahrt ist nicht angesetzt. Wohl wird sich, wie in den letzten Jahren, auch diesmal wieder ein großer Teil der Abtei-lung an der Rurtalsperre Schwammenaul einfinden. Um den günstigsten Hin- und Rücktransport zu organisieren, bitte ich um Eintragung auf ein Blatt, das ich dem Fahrtenbuch beigelegt habe. Ich bitte Name und Zahl der Teilnehmer und den Anreise- und Rückreisetag anzugeben.

Die nächste Mitgliederversammlung findet im September statt. Dazu wird in der nächsten Klubzeitschrift eingeladen.

Für die Urlaubsreisen wünsche ich allen Kameraden und Kameradinnen viel Sonne und eine gute Fahrt.

*

Unser Kamerad **Hubert Henseler** hat sich mit seinem Leichtmatrosen Lilo Reichow verlobt. Zu diesem Schritt wünschen wir beiden viel Glück und eine gute Fahrt in den Ehehafen.

*

Bezahlt bitte Euere Beiträge, auch wenn der Kassierer Ernst Nöthen durch seinen langwierigen Krankenhausaufenthalt nicht mehr erreichbar ist. Bis zum 1. Juli mußte der Jahresbeitrag restlos bezahlt sein. Nach dem 20. Juli setze ich die Beitragsschuldner auf eine Schuldnerliste, die in unseren Kasten in der Bootshalle kommt. In diesem Zusammenhang mache ich darauf aufmerksam, daß Beitragsrückstände Ausschließungsgründe sind. Unsere Unterstellmöglich-keit für Zweierboote ist erschöpft, ja, wir sind schon überbelegt! Wir haben kein Interesse hinter den rückständigen Beiträgen herzulaufen, wo wir anderen Interessenten für die Bootslagerplätze die Aufnahme in die Abteilung aus Platzmangel abschlagen müssen!

Die Beiträge nimmt auch das Ehepaar K o h n im Klubhaus entgegen! Dort erhaltet Ihr auch die DKV-Marken für 1954.

Otto Güttgemann

Termine, die interessieren!

- 17./18. 7. Jugendbestenkämpfe des WSV in Dortmund.
- 24./25. 7. Westdeutsche Meisterschaft in Lemgo.
- 31. 7./1. 8. Endrunde der Wasserball-Landesliga
Heidelberg: Länderkampf Nord-West-Süd.
Stromschwimmen „Quer durch Köln“
Strommeisterschaften in Bad Godesberg
Endrunde Jugendwasserball in Duisburg.
- 23.—26. 8. Deutsche Meisterschaften in Bad Kissingen.
- 31. 8.—5. 9. Europameisterschaften in Turin.
- 31. 8.—4. 9. Jugendwasserball-Lehrgang in Hennef.

Länderkampf gegen Persien.

Der Iran hat den Deutschen Schwimmverband zu einem Länderkampf ein-geladen. Die deutsche Ländermannschaft wird aber erst im nächsten Jahr ins Land von „1001 Nacht“ reisen.

Geschichte des Bonner Schwimmsports

Zeiten kommen, Zeiten vergehen. Mit der Zeit wandelt das Erleben, hinter der Zeit bleibt die Erinnerung zurück. Fordern Gegenwart und Zukunft heute auch unser ganzes Sein, so mag uns doch hin und wieder die Zeit ein Stündlein schenken, wo wir in stiller Beschaulichkeit in den vergilbten Blättern der Vergangenheit diese und jene liebe Erinnerung finden und noch einmal von der guten, alten Zeit und ihren Menschen träumen und im vertrauten Kreise dieser alten Zeiten gedenken. Die junge Generation kann sich heute nicht mehr in jene Zeiten hineinversetzen, in jene fremde Welt mit ihren komischen Sitten und Gebräuchen, wo erst der langwallende Vollbart des Jünglings zarte Wangen den Ausdruck echter Männlichkeit verlieh, wo eine Pferdebahn als modernstes Beförderungsmittel galt, wo die Straßen unserer Stadt vom Benzingeruch knatternder Motore noch frei waren und auf dem Rhein erst wenige Dampfschiffe fuhren, wo es noch keine Schwimmhallen und Schwimmstadion gab.

Heute ist es selbstverständlich, daß jede Stadt mehrere Badeanstalten, ja jede kleine Gemeinde eine Bade- und Schwimmgelegenheit besitzt. Unser Viktoriabad ist jetzt 50 Jahre alt und das Sommerbad wird seit 16 Jahren benutzt. Aber gebadet und geschwommen wurde im alten Bonn auch schon vor hundert Jahren. Um diese Zeit besaß Bonn schon eine „Städtische Badeanstalt“. Gemessen an den Einrichtungen unserer Zeit, hätte sich der dürrtügige Bretterverschlag jener Zeit, der den Titel „Badeanstalt“ trug, in den Boden verkriechen müssen. Schon damals hatte also eine weise Stadtverwaltung erkannt, daß man der Jugend am Rhein das Recht auf den Bade- und Schwimmsport in dem herrlichen Strome nicht nehmen dürfe und sie hatte versucht, durch diese Badeanstalt einigermaßen geordnete, sichere Badeverhältnisse zu schaffen. Wer in Gedanken an das jetzt schmutzige Wasser des Rheines über das Prädikat „herrlicher Strom“ lächelt, der weiß nicht, wie sauber und klar die Fluten des Rheins zu damaligen Zeit waren. Wer glaubt heute dem Rheinschiffer die Erzählung, daß bis zum Jahre 1920 das Trink-, Wasch- und Kochwasser der Schiffe ausschließlich dem Rhein entnommen und nicht etwa gefiltert und gereinigt wurde? Kein Wunder, daß es die Bonner Jugend zu jeder Zeit an den Strom zog.

Damals sah es am Rhein ganz anders aus, als heute. Vom Alten Zoll aus war das Rheinufer mit Weiden bestanden. Es gab keine Rheinpromenade, sondern ein Leinpfad schlängelte sich durch die Weidenbüsche bis an die Gronau. Oberhalb der Wörthstraße, dort wo das Klubhaus der „Gothia“ liegt, da lag die städtische Badeanstalt, eine Bretterbude, die sich mit dem Rücken an eine Gartenmauer lehnte. In ganz kleinen Zellen, wo ein Brett die Bank darstellte, zog man sich aus und an. Ein Ehepaar Schumacher wirtschaftete dort. Man brachte sich die Badehose mit, konnte sie aber auch von Frau Schumacher geliehen haben. Ihr Mann lehrte im seichten, sandigen Uferwasser der Bonner Jugend das Schwimmen und führte eine strenge Aufsicht. Er konnte nicht verhindern, daß sich gelegentlich ein Stropp zu weit hinauswagte und in Lebensgefahr geriet und um Hilfe rief. Schnell war Herr Schumacher zur Stelle und rettete oftmals die Unbesonnenen unter schwierigen Umständen. Hatte er einen solchen Wagehals glücklich ans Land gebracht und konnte der Unglücksvogel wieder halbwegs jappen, so folgte seiner Wiederbelebung eine sonderbare zweite Wiederlebungsmethode. Meister Schumacher nahm seine „Jutsch“, eine Weidengeräte und verprügelte den edelsten Körperteil des ins Daseins zurückgerufenen kühnen Schwimmers so lange, bis ihm sämtliche Lebensgeister wieder vollauf geweckt waren und dem Sünder jede Lust verging, sich jemals wieder zu weit in den Strom hinaus zu wagen. Dieses probate Erziehungsmittel übernahm Schumachers Nachfolger, Wilhelm Busch, von dem spätere Zeilen künden werden.

Wenn Meister Schumacher der Meinung war, einem Schwimmschüler genug beigebracht zu haben, dann ging es mit dem Schüler rheinauf bis dahin, wo jetzt das Bundeshaus steht und wo noch die gleichen Pappeln stehen wie damals. In Höhe dieser Pappeln mußte der Schwimmschüler zu Wasser. Meister Schumacher setzte sich in einen Nachen, nahm den Schwimmschüler an eine

Leine und dann ging es rheinab. Nach einigen Metern mußte ohne die Rettungsleine geschwommen werden und nach der Devise „Selbst ist der Mann“ mußte man bis in die „städtische Badeanstalt“ an der Wörthstraße schwimmen. Genau wie heute, so lautete auch damals schon der technische Ausdruck für diese Schwimmleistung: „freigeschwommen“. Gerne gab man dem Bademeister, der einem die schöne Kunst des Schwimmens beigebracht hatte, einige Groschen für die Mühe, die Arbeit und die Geduld.

Neben dem offiziellen Schwimmbad gab es noch eine inoffizielle Badegelegenheit weiter oberhalb „in den Weiden“, wo man sich im Gestrüpp auszog und ohne Badegebühr badete.

Was bisher geschrieben wurde, das galt nur für die Herren der Schöpfung, denn nur dem männlichen Teil der Bevölkerung war es gestattet, im Rhein zu schwimmen. Damals galt es nahezu als ein Verbrechen, wenn eine Dame im Rhein badete. Eine Frau und im Rhein baden, das war etwas Unerhörtes und Wasser auf die Mühlen der Philister und alten Quiseln! Konnte man einer Dame nachsagen: „Die geht schwimmen!“, so hieß das mindestens soviel wie, „das ist eine unmoralische Person!“ Erst später, so um 1873, wurde eine geschlossene Anstalt beschafft, die nur den Damen vorbehalten war.

Wenn die Aufzeichnungen des Stadtarchivs stimmen, dann hat im Jahre 1863 ein Herr Johann Thiebes ein Privat-Bade- und Schwimmanstalt eingerichtet, die an der ersten Fährgasse vor Anker lag. Sie bestand zunächst aus einem großen Nachen, auf den ein kleines Häuschen zum Aus- und Ankleiden gebaut war. Vor dem Nachen war durch Balken ein größerer Raum abgetrennt. Das war die Schwimmbahn! Allerdings konnten sich da nur geübte Schwimmer tummeln, den das Wasser war dort ziemlich tief.

Weil sich diese Anstalt aber als zu klein erwies, hat Herr Thiebes 1868 eine neue Badeanstalt gebaut, die an gewissen Tagen auch — und dann nur — den Damen offenstand und 1873 eine weitere Anstalt beschafft, die dann den Damen diente. Von diesem Zeitpunkt ab haben wir also ein Herren- und ein Damenbad.

Außer dem Herrn Thiebes gab es noch einen weiteren Badeanstaltsbesitzer, und zwar hatten die Gebrüder Mühlens in der Höhe des alten Zolls ein Konkurrenz-Unternehmen gegründet, das auch seine ausreichende Besucherzahl hatte, ein Beweis dafür, daß die Rheinbäder bei der Bonner Bevölkerung und den vielen Fremden in hoher Gunst standen. Die Anstalten der Gebrüder Mühlens übernahm kurz nach 1890 die Stadt Bonn. Doch die Stadt Bonn hatte an diesen beiden Anstalten keine große Freude. Eine Anstalt wurde im Winterquartier im Oberwinterer Hafen von Hochwasser und einem schrecklichen Sturm überrascht und wurde zerstört, und die andere Badeanstalt hat auch nicht mehr lange gehalten.

Die Stadt Bonn baute nun zwei neue Anstalten auf eigene Rechnung und verankerte sie oberhalb des alten Zolls, trennte säuberlich Männlein und Weiblein und kaufte noch eine weitere Anstalt hinzu, in der man als „Freibad“ unentgeltlich baden konnte. Dieses Freibad wurde später an die Stadt Köln verkauft. Es ist im Bombenhagel des letzten Krieges vernichtet worden! Und die beiden anderen Anstalten, das Herren- und das Damenbad? Die beiden Badeschiffe machten im Jahre 1939 eine letzte Reise rheinab bis zum Sommerbad. Dort wurden die Hallen von den mächtigen Schwimmpontons getrennt und aufs Land gesetzt. Und da stehen sie heute noch, als Ankleidehalle des Sommerbades und als Klubheim der Schwimmsportler.

Satzungen der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.

Name und Sitz

§ 1

Die Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V. sind auf rein sportlicher Grundlage aufgebaut und gelten als Rechtsnachfolger und Hüter der Tradition der Bonner Schwimmvereins 05 und des S. C. Salamander 09.

Das Gründungsjahr ist 1905.

Der Sitz des Klubs ist Bonn.

Er ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn eingetragen.

Zweck und Aufgaben des Vereins

§ 2

Die Schwimmsportfreunde pflegen den Schwimm- und Wassersport sportlich und volkstümlich.

Sie wünschen Zusammenarbeit und gute Beziehungen zu Sportvereinen mit gleichen Zielen des In- und Auslandes.

§ 3

Der Klub stellt sich die Pflege der Leibesübungen als Aufgabe, insbesondere die Verbreitung und Anerkennung des Schwimmens in allen Volkskreisen durch Beispiel und Belehrung.

Um diesen Zweck zu erreichen, bemühen sie sich die Mitglieder zu anständiger, sportlicher Gesinnung zu erziehen und die Jugend in diesem Sinne anzuleiten und zu beaufsichtigen.

Als Mittel bedienen sie sich dazu der Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit und der sportlichen Betreuung der Mitglieder.

Bestrebungen und Bindungen, Unterschiede und Gegensätze politischer, konfessioneller, rassistischer, beruflicher und wirtschaftlicher Art innerhalb des Vereins werden abgelehnt.

Mitgliedschaft

§ 4

Der Klub unterscheidet:

- a) aktive Mitglieder,
- b) unterstützende Mitglieder,
- c) Ehrenmitglieder.

§ 5

Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Erklärung (Anmeldeformular) und durch die Zahlung des vollen Jahresbeitrages für das laufende Kalenderjahr an den Vorstand beantragt.

Sie tritt verbindlich ein, wenn der Vorstand nach Anhörung der Mitgliederversammlung das Gesuch durch Beschluß genehmigt.

§ 6

Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung ernannt.

§ 7

Jugendliche bis 18 Jahren werden nur mit schriftlicher Genehmigung ihres gesetzlichen Vertreters aufgenommen. Sie werden in einer Jugendabteilung zusammengefaßt und dem Klub angegliedert.

Die Bestimmungen der Satzung werden auf sie sinngemäß angewendet, jedoch mit Ausnahme des § 8, B, Ziffer 3 bis 4.

§ 8

Aus der Mitgliedschaft erwachsen folgende

A Pflichten:

1. die unbedingte Befolgung der Satzungen des Klubs, der den Vereinsbetrieb regelnden Bestimmungen und der Anordnungen der berufenen Leiter des Klubs,
2. die Entrichtung der festgesetzten Jahres-Beiträge im Voraus, zu Beginn des Jahres als Bringschuld,